

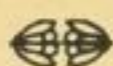
Erich Reiß Verlag · Berlin W. 62

Z

Die Flamme

Roman von
Willi Handl

Preis geh. M. 15.—, geb. M. 20.—



„Die Flamme“ ist eines der allerschönsten Bücher, die in Deutschland seit Jahren erschienen sind. Ich stelle den Roman neben Hesses „Demian“... Kein neurasthenisches Tempo, keine flackerige Unruhe ist in diesem reifen Buch, auch kein — ach so billiger — Versuch, geistreich zu sein. Es ist die schlichte und tiefe Geschichte eines Mannes, der seine Liebesgefährtin bei einem großen Brande gefunden hat und der in die bürgerliche Ehe nicht finden kann: die Flamme fehlt ihm. Man sage nicht, ein sexualpathologisches Buch. Es ist ein erzählendes, kein analysierendes Werk. Es will nicht eine Zeile lang symbolisch sein, aber es ist es von A bis Z. Dabei eine Erzählung voll mit Figuren.

Erich Reiß Verlag · Berlin W. 62

Z

Das Brandmal

Ein Tagebuch von
Emmy Hennings

Preis geh. M. 28.—, geb. M. 35.—



Die Geschichte einer Einsamen, von ihr selbst erzählt, die erste Autobiographie eines Freudenmädchens. Über den Asphalt hinschleichend und durch die Häuser gewirbelt, resignierend in den Cafés, gepresst im Absteigequartier, — und immer einsam mitten im Chaos der Stadt. Ein Gegenstück zu Knut Hamsuns „Hunger“ ist Emmy Hennings Tagebuch „Das Brandmal“. Eine Schauspielerin ohne Engagement und ohne die Kraft, auf weite Sicht ein Lebensprogramm sich zu erringen, versucht vom Tage zu leben, verkauft ihre letzten Sachen, haustert, wird Animierdame; nach Nächten auf Parkbänken gleitet sie, müde, in die träge Atmosphäre des Freudenmädchens. Und ihr Schicksal läuft weiter, wie es eben geht. Denn das ist der Sinn solchen Geschehens: Ein Mensch und eine Menschheit, ein Herz und die tausend Steinwände der Stadt stehen einander gegenüber, ungleiche Gegner. Um nicht erdrückt zu werden, resignieren die Schwachen, der Mensch und das Herz, der Kampf wird vermieden und der Fluß eines einsamen Lebens läuft, wohin Wind und Boden ihn treiben.